

Erziehungswissenschaftliche Fakultät der Universität Erlangen-Nürnberg

Regensburger Str. 160

8500 Nürnberg

Lehrstuhl Schulpädagogik

Dr. O. Seitz, Dipl.-Psych.

12.07.1991

Herrn

Prof. Dr. Th. Kläßen

Jenaplan-Forschungsstelle der

Justus-Liebig-Universität

Karl-Glückner-Str. 21, Haus B

6300 Gießen

Sehr geehrter Herr Professor Doktor Kläßen,

selbst auf die Gefahr hin, mir Ihre lebenslange Feindschaft zuzuziehen, wende ich mich wiederum mit einem - wie ich meine wichtigen - Anliegen an Sie; an wen denn sonst?

Ich habe mit einer Schule in Ansbach (Mittelfranken, ca. 60 km westlich von Nürnberg) Kontakt aufgenommen, die sich "auf den Weg machen" will. Nach mehreren Besuchen und teilweise intensiven Gesprächen mit den Lehrern, vor allen Dingen dem Rektor der Schule, bin ich mir ziemlich sicher, daß es die Leute ernst meinen und daß ihnen geholfen werden sollte. Sehr gute Arbeit wurde von einzelnen Lehrern im Rahmen von Projekten geleistet. Dabei spürten sie aber selbst, daß Projekte zu wenig sind, wenn sie quasi als Alibi für die restliche Unterrichtszeit fungieren. Man will eine grundsätzlich andere Umgangsweise mit den Kindern zumindest erproben, die vom Kind selbst, seiner Person und seinem Leben Ausgang nimmt. (Der erste Versuch einer gemeinsamen Konferenz zwischen Lehrern und Eltern wurde vom Kultusministerium, das davon Wind bekam, unter Hinweis auf diverse Verordnungen sofort scharf gerügt.)

Zur Zeit bin ich dabei, eine grobe Übersicht auszuarbeiten, welche Elemente des Jenaplans für eine bayerische Schule unter den aktuellen Bedingungen überhaupt realisierbar sind bzw. in welcher Stufenfolge sich Elemente einer Petersen-Schule vielleicht am besten realisieren lassen. Dabei bemerke ich jedoch immer wieder, daß es mir an Erfahrung fehlt und ich deshalb sehr unsicher wer-de, ob meine Überlegungen tatsächlich fruchtbar sein können. Meine Frage(n) deshalb:

- Gibt es niedergelegte Erfahrungen von/über Schulen, die den Prozeß in Richtung Jenaplanschule bereits (erfolgreich oder nicht) hinter sich haben? Vor allem Mißerfolge, Fehlschritte und andere negative Erfahrungen wären lehrreich!
- Gibt es bereits Ausarbeitungen, die eine grobe Schrittfolge beschreiben? Wie fängt man konkret-praktisch an? (Der Hinweis, jede Schule müsse ihr eigenes Konzept entwickeln, genügt nicht!)
- An welche Schulen könnte ich mich wenden, die mir aus ihren Erfahrungen heraus mit Rat und vor allem Tat weiterhelfen könnten (Ulmbach?)?
- Wäre es möglich, daß Sie bei Ihrem Besuch in Nürnberg im Januar (Sie erinnern sich!?) mit mir/uns die Ansbacher Schule besuchen und die Lehrer dort mit beraten?

In der nach unserem Holland-Besuch formierten Arbeitsgemeinschaft sind wir zur Zeit dabei, von den 20 Prinzipien der Petersen-Anhänger dort aus, den Jenaplan zu erschließen und praktische Ansätze für eine (weitestgehende) Realisierung (baldmöglichst zusammen mit Nürnberger Lehrern) zu erarbeiten. Mein Vorschlag zu letzterem war, vom Begriff der "pädagogischen Situation" auszugehen und vom offiziellen Lehrplan her eine "organische" Ordnung der Inhalte als Grundlegung für den Wochenarbeitsplan zu versuchen.

Was uns am meisten fehlt, sind vorgeführte Beispiele für echtes kindorientiertes Arbeiten; die Befürchtung, daß wir letzten Endes doch zu theoretisch bleiben, besteht m.E. zu Recht. Vielleicht bringen uns die Holländer, die uns hoffentlich bald besuchen, ein Stück weiter!

Für Ihre Hilfe und die (erhoffte) Antwort auf unsere Fragen bedanken wir uns sehr herzlich!

Freundliche Grüße aus der Diaspora

Oskar Seitz